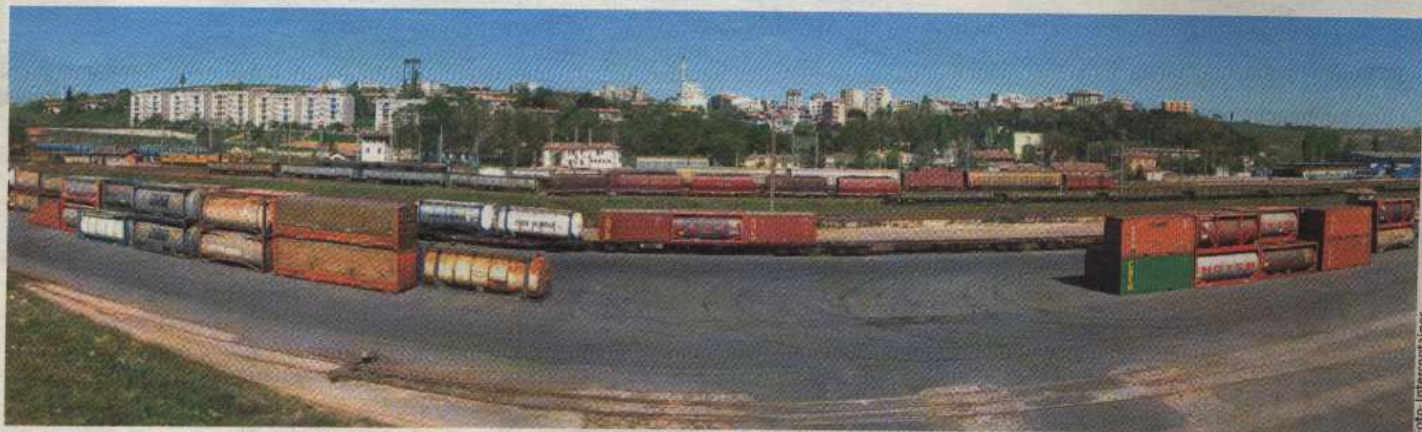


Nahtlos von der Nordsee zum Bosphorus

Forschungsprogramm „Cream“ soll die Bahn Richtung Südosteuropa stärken



Hier könnte noch deutlich mehr los sein, geht es nach dem Willen der EU: Das Kombi-Terminal im türkischen Halkali.

Von Heinrich Klotz

Der Schienengüterverkehr zwischen den Benelux-Staaten und der Türkei sowie Griechenland soll deutlich leistungsfähiger werden. Das ist Ziel des EU-Forschungsprojektes „Cream“, das Anfang 2007 angelaufen und auf drei Jahre befristet ist. 25 Unternehmen und Forschungsinstitute aus 13 Ländern arbeiten mit.

Der genannte Korridor zählt zu den transeuropäischen Achsen mit dem höchsten Wachstumspotenzial im Güterverkehr. Hier sollen mit Hilfe der EU mehrere durchgängige, wettbewerbsfähige Verbindungen im Wagenladungsverkehr und im Kombinierten Verkehr entwickelt werden.

Entsprechend der Marktnachfrage seitens der Logistikwirtschaft „werden die neuen Angebote sowohl den gesamten Korridor wie auch Teilabschnitte zwischen Wirtschaftszentren, etwa zwischen Deutschland und Rumänien, bedienen“, schreibt KombiConsult, einer der Leiter des Projektes. Die beteiligten Unternehmen erwarten, dass sie innerhalb von drei Jahren 200 Mio. tkm an Ladung von der Straße auf die Schiene verlagern.

Erreicht werden soll dieses ehrgeizige Ziel vor allem durch

- Einsatz von Mehrsystemloks
- beschleunigte Grenzaufenthalte
- alternative Leitwege unter Berücksichtigung von Meeresautobahnen
- ein Zugüberwachungssystem, das die Kunden mit Statusinformationen versorgt
- innovative Technologien zur Beförderung von temperaturgeführten Gü-

tern und Sattelanhängern im unbegleiteten Kombinierten Verkehr.

Die Kommission habe dieses Projekt ausgewählt, weil es eine Brücke zwischen den unterschiedlich entwickelten europäischen Regionen schlage, betont KombiConsult. Damit würden „erfolgreiche Ansätze für nahtlose Schienengüterverkehre auf die neuen EU-Mitglieder übertragen“.

DVZ 18.1.2007

■ Kommentar Seite 2

www.kombiconsult.com

HINTERGRUND

Das steckt hinter dem Projekt „Cream“

„Cream“ steht für „Customer-driven Rail-freight services on a European mega-corridor based on Advanced business and operating Models“. Das EU-Forschungsprojekt – es soll die Verlagerung von Straßenverkehren auf die Schiene fördern – wird geführt von den Beratungsunternehmen HaCon und KombiConsult. Es ist mit 24,9 Mio. EUR budgetiert und wird zu über der Hälfte von den Beteiligten finanziert.

Partner von Cream sind – neben den steuernden Unternehmen – Balkan Logistics Group, Betuwe Route

Betriebsgesellschaft, Intercontainer Austria, der Internationale Eisenbahnverband UIC, Knorr-Bremse, Kombiverkehr, Lokomotion Gesellschaft für Schienentraktion, die Technische Universität von Athen, Rail Cargo Austria, Railion Deutschland und Railion Nederland, Rail Traction Company, Stinnes Intermodal, die Technische Universität Delft, Transport Route Wagon sowie die Staatsbahnen Bulgariens, Griechenlands, Mazedoniens, Rumäniens, Serbiens, Sloweniens, der Türkei und Ungarns. DVZ 18.1.2007 (kl)